

Interlaken, 7. März 2019 / sts

Medienmitteilung

Biodiversität zahlt sich aus

Das Thema Biodiversität hat für die Landwirtschaft im Berner Oberland eine grosse Bedeutung – auch finanziell und administrativ. Gemeinsam mit dem Inforama Hondrich orientierte die Regionalkonferenz Oberland-Ost in den vergangenen Wochen an fünf Anlässen rund 300 Landwirte über Biodiversitätsbeiträge und weitere aktuelle landwirtschaftliche Themen.

Ungedüngte Wiesen und Weiden, Hecken und Obstbäume, Trockenmauern, schöne Holzbrunnen – solche Elemente sind für die ökologische Vielfalt und eine abwechslungsreiche Landschaft wichtig. Für ihre Bewirtschaftung und Pflege werden die Landwirte mit finanziellen Zuschüssen unterstützt. Claudia Schatzmann, Verantwortliche für den Bereich Landschaft der Regionalkonferenz Oberland-Ost, und der Biologe Roland Luder informierten zusammen über die Möglichkeiten, die sich dabei bieten, und über die Grenzen, die in diesem Zusammenhang bestehen.

Fast alle machen mit

Grundlage für Beitragszahlungen sind neben der Direktzahlungsverordnung des Bundes das Vernetzungs- sowie das Landschaftsprojekt des Kantons Bern. Die Umsetzung der beiden Projekte obliegt der Regionalkonferenz, die jeden Winter die Landwirte über Anpassungen bei den Vorschriften und Beiträgen informiert. Es steht den Bewirtschaftern frei, ob sie mit ihrem Betrieb an den verschiedenen Programmen teilnehmen wollen. Für die meisten Oberländer Betriebe ist dies jedoch unterdessen selbstverständlich. Für Massnahmen zur Erhaltung der Landschaftsqualität flossen im vergangenen Jahr 2 Mio. Franken ins östliche Oberland, weitere 1,8 Mio. Franken für die Vernetzung, und für die Biodiversitätsqualität kamen noch einmal 1,37 Mio. Franken dazu. „Wenn die Bauern aufhören, kommt der Wald“, meint Claudia Schatzmann. „Die Landwirte erhalten unsere wertvolle, schöne Kulturlandschaft, indem sie die Flächen im Rahmen der Bestimmungen nutzen und pflegen. Diese Beiträge haben sie sich deshalb redlich verdient“, ist sie überzeugt.

Vorschriften und Kontrollen

Die Anforderungen in Zusammenhang mit den Beitragszahlungen sind teilweise komplex. Luder und Schatzmann legten deshalb Wert darauf, entscheidende Details zu erklären, damit die Landwirte nicht unabsichtlich Fehler begehen und im Kontrollnetz hängen bleiben. Dass beispielsweise Naturschutz- und Inventarflächen nicht gedüngt werden dürfen, ist den Bewirtschaftenden zwar klar. Doch weil manche von ihnen die entsprechende Meldung am Computer nicht korrekt erfassten, mussten sie trotzdem Sanktionen gewärtigen.

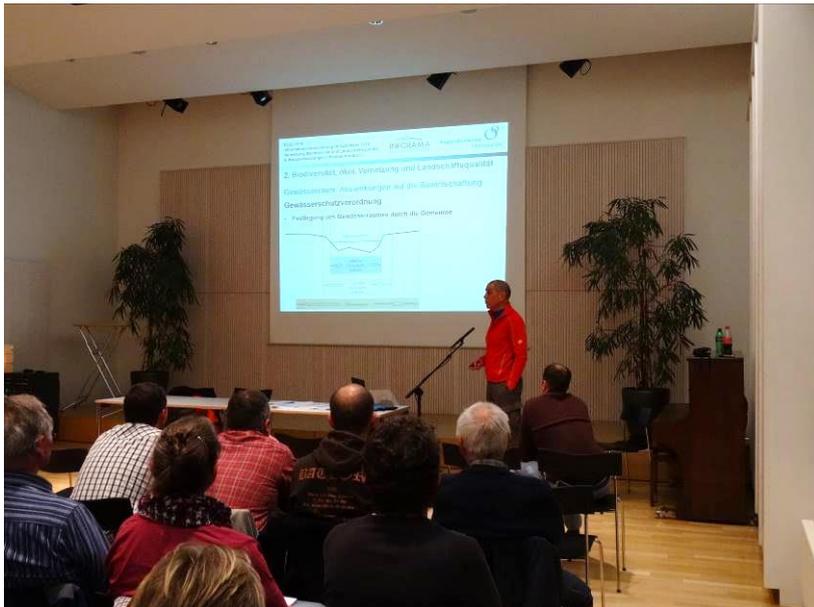
Neben Ökologie auch die Buchhaltung im Auge behalten

Berater Matthias Engimann vom Inforama Hondrich wies darauf hin, dass es sich nicht nur bei Biodiversitätsflächen und Öko-Elementen lohne, genau hinzuschauen. Er empfahl den Landwirten, die Buchhaltung als Orientierungshilfe zu nutzen, um ein optimiertes Betriebsergebnis zu erhalten. Zur Unterstützung bietet das Inforama einen „Buchhaltungsscheck“ an.

Kulturlandschaftspreis 2019

Wer ist die Schönste im ganzen Land? Auch diesen Sommer will die Regionalkonferenz Oberland-Ost in Zusammenarbeit mit den regionalen Tourismusorganisationen die wertvollsten Kulturlandschaften küren. Bis Ende Mai können landwirtschaftliche Nutzflächen und Alpen zum Wettbewerb angemeldet werden. Informationen unter www.kulturlandschaftspreis.ch.

Foto1:



Biologe Dr. Roland Luder informiert in Meiringen die Landwirte der Region. (Foto: C. Schatzmann)

Bei Fragen steht Ihnen als Kontaktperson Peter Aeschmann, Regionspräsident, unter Tel. 079 208 99 09 zur Verfügung.

www.oberland-ost.ch